



2 3
Der ganze

Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien,

Nebst

beygefügetem ordentlichen Register

nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen

Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne,

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem

Gebrauch zum Druck

befördert.

Im Jahr Christi 1736.

Der dritte

Recht

und Pöbel

Recht

Recht

D. Recht

Recht

Recht

Recht

Recht

Recht

Recht

Recht

Recht

Im Jahr 1730





Der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke :

- I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. III. Bitten, und Hülffe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken. V. Und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheissung weisen, und durch Trauen den Zorn Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen König, seinem Reich und dessen Feinden.

1. Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschla-

gen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten:

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, das der Herr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Henden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Lössen solt du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, das er nicht zörne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald andrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

2. Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülffe bey GOTT, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! Herr, und hilff mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülffe und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Sautenspielen.

2. Höre mich, wenn ich ruffe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet!

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet: Der Herr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

HERR, erhebe über uns das Licht deines Antlites.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen besetzen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herseleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stolze sie aus um ihrer grossen Ubertretung willen: denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie ruhen:

men, denn du beschirmest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Nahmen lieben.

13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten; du crönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß-Geber um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, HERR, wie so lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwimme mein Bette die ganze Nacht; und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der

Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. **H**err, hilf mir von dir, HERR! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist unrecht in meinen Händen.

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HERR ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOTT, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet,

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt geweset, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Kreuzel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten.

Der 3. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Zerlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Githith.

2. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn erönen.

7. Du wirst ihn zum HERRN machen über deiner Hände Werck; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meere gehet.

10. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Dank-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem HERRN von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frohlich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Henden, und bringest die Gottlosen um; ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen sammt ihnen.

8. Der HERR aber bleibt ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtsschaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERRN, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenkst und seagget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Freiß, in den Thoren der Tochter

ter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hüffe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort. Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müssen zur Hölle gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen: laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind. Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HERR, warum trittest du so ferne; verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er säheet fort mit seinem Thun inimmerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trohig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Muth und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich: seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche: und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum solte der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen, du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du bist der Wapfen Helfer.

15. Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden horest du Herr; ihr Herr ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket;

18. Daß du Recht schaffest dem Wapfen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trose auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um: was sollte der Gerechte ausgerichten?

5. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der HERR prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Bliz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern!

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und Lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der HERR wolle ansrotten alle Heucheln, und die Zunge, die da stolz redet;

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verflöret werden, und die Armen sezen, will ich auf, spricht der HERR;

ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost Lehren soll.

7. Die Rede des HERRN ist lauter, wie durchläutert Silber im edlenen Ziegel, bewähret siebenmahl.

8. Du HERR, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**err, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schäue doch, und erhöre mich, HERR, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts und dessen Hülffe.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen, da ist Feinder, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß

er

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das mercken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn ruffen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich: aber GOTT ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr Schändet des Armen Rath; aber GOTT ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der HERR sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich sehn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält's:

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein göldnen Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn;

Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trank-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herr, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erbüre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schau auf's Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werck, auf dem Wege des Widers.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre mein Gebet.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fesseln halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stots.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Mehriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Willen.

Der 18. Psalm.

Dank: Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hat von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wähe Hölle erschreckten mich.

6. Der Hölle Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Sittigen des Windes.

12. Sein Gezeil um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blißen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Obern und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden; von meinen Hasfern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HERR ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volcke, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der HERR, mein GOTT, machet meine Finckerniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-

Volck zerschmeissen; und mit meinem Gott über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HERRN ist durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott ohne der HERR; oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüset mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand freisten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Du giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Kniechel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kanst unter mich werffen, die sich wider mich seten.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haser zerschöhre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helffer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Wind; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volcke, und machest mich ein Haupt unter den Heiden;

den; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder versmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heyls müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Nahmen Lob singen.

51. Der seinem Könige großheyl beweiiset, und wohlthat seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Bese verkündiaet seiner Hände Werck.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in demselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet aus an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verkorgen.

8. Das Gesez des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes; sie sind süßser denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Ghele.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen: so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterrhanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines Speiß-Opfers, und deine Brand-Opfer müssen fett seyn, Sela.

5. Er gehe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Ansschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werffen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilfft, und erhebet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; Wir aber dencken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilff, Herr; der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülffe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Gela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du setest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich uns Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe; Du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Krafft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gezeitet wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Kotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen: Sie aber schauen und leben ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HERRN, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreie, hörete er's.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß

sie satt werden, und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herr soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HERRN bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HERR hat ein Reich; und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HERRN wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und selne Gerechtigkeit predigen dem Volcke, das geböhren wird, daß es thue.

Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirte und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straffen, um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte in finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du nimmst mein Haupt mit Oel, und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christus, dem König der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere begründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HERRN empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HERR stark und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

9. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist der selbige König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Bebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlange ich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der GOTT, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leidet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Nahmens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde!

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, u. hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue

auf dich.

21. Schreck

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und ver suche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Böshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Kaffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Hehl, vor wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so ver lasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom HErrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum such ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülffe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Hehl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner

meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN; sey getrost und unverzagt; und harre des HERRN.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zuech mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HERRN, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR; denn er hat erhöhret die Stimme meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholffen; und mein Herz ist frölich; und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HERR ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gefalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und setze deine Erbe; und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner götliches Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Ringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen; bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HERRN Ehre seines Namens; betet an den HERRN im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HERRN gehet auf den Wassern; der GOTT der Ehren donnert, der HERR auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HERRN gehet mit Macht; die Stimme des HERRN gehet herrlich.

5. Die Stimme des HERRN zerbricht die Cedern; der HERR zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HERRN häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des HERRN erregt die Wüste; die Stimme des HERRN erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HERRN erregt die Hindin, und entblößet die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HERR siset eine Sündfluth anzurichten; und der HERR bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem Volck Kraft geben; der HERR wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Dankssagung für GOTTES Güte im Creutz u. Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen von der Einwehung des Hauses Davids.

2. **I**ch preise dich, HERR; denn du hast mich erhöhret, und laßt

W

sest

fest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. **HERR**, mein **GOTT**, da ich schreie zu dir, machtest du mich gesund.

4. **HERR**, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobset dem **HERRN**; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, **HERR**, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, **HERR**, ruffen zu dir, den **HERRN** will ich sehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. **HERR**, höre, und sey mir gnädig; **HERR**, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobset meine Ehre und nicht stille werde; **HERR**, mein **GOTT**, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **HERR**, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, ei-

lend hilf mir, sey mir ein starcker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehlete ich meinen Geist, du hast mich erlöst, **HERR**, du treuer **GOTT**.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den **HERRN**.

8. Ich freue mich, und bin frolich über deiner Güte, daß du mein Erend ansehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. **HERR**, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seuffzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind ver-schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß iedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, **HERR**, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein **GOTT**.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen:

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Anlitz über deinen Knecht: hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich russe dich an; Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstommen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, keiff, stoltz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Tros; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch hörest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Liebet den HERRN alle seine Heilige; die gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihr des HERRN harrert.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1 Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ich wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeile meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz frolich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den HERRN hoffet, dem wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HERRN, und seyd frolich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Hertzens Freude sey her im Preis der Wohlthaten Gottes.

Reuuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem HERRN mit Harffen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiß.

B 2

5. Ff

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschiehts, so er gebeut, so stehets da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Vblcker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volck, des der HErr ein Gott ist; das Volck, das er zum Erbe erwahlet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülffe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dancksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

2. Ich will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Nahmen erhöhen!

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guten.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wann die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, habdere mit meinen Haderern; streite wider meine Befreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seele sehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze, zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fahen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettetst von dem, der ihm zu starck ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie franck waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hincckenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der

grossen Gemeine; und unter viel Voleks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf, wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr, du siehest, schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GtD und HErr!

24. HErr, mein GtD, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wolten wir; Laß sie nicht sagen: wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

2. **G**ott ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Befürchtung besprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit strebet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe; HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GtD, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand des Gottlosen stürke mich nicht.

13. Sondern lasse sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verflotten werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Chürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes;

Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen;

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Ubel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Guth vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Lage der Frommen, und ihr Guth wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Segneten erben das Land; aber seine Versuchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworffen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird segnet seyn.

27. Laß vom Bösen und thue Gutes, und bleib immerdar.

28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdamt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und

halt seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Übertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärcke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

**Buß: Gebet um Erledigung
von der schweren Sün-
den-Last.**

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. Herr strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Krafft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augē ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir: Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanckete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmercken ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, u. sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile, mir beizusehen, Herr, meine Hülffe.

Der

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Artzeney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgezet, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herr ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich drangedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und

vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-Amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn; und er neigete sich zu mir, und er hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlam; und stellet meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seines Hoffnung setzet auf den Herrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen!

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweist; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Opfer und Speiß-Opfer gefallen dir nicht, aber die Dhren hast du mir aufgethan: du wilt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine: siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

B 5

11. Deine

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heyl rede ich; ich verheeße deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Peiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herr hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen: und die dein Heyl lieben, müssen sagen allwege: Der HErr sey hoch gelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber forget für mich; du bist mein Helfer und Erretter: mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **W**ohl dem, der sich des Dürstigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihm bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquickten auf seinem Stroh-Bette; du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und mennens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Dubsenstück über mich beschloffen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah vorzusingen.

2. **W**e der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werd ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütze ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gern hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken, unter dem Hauffen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verheissen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und süßere meine Sache wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung;

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir Gott auf der Harffen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtshülffe u. mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. **G**ott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Mose.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülffe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zersossen; in deinem Nahmen wollen wir untertreten, die sich wieder uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht

auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinen Nahmen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgesehen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaaf.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elends und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuet zur Erde; unser Bauch kleeet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterrichtung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. **M**Ein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürt dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Wblicher vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königens.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden = Del, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elffenbeinern Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schau' drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und du sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldnen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedennen von Kind zu Kindes-Kind; darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. **G**ott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die See mitten ins Meer sincken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete; und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; Der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zer schlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seid stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Henden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. **S**ich locket mit Händen alle Völcker, und jauchzet Gott mit frölichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völcker unter uns zwingen, und die Leute unter unsre Füße.

5. Er erwecket uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen,

zen, und der Herr mit heller Psalmen.

7. Lobset, lobset Gott; lobset, lobset unserm Könige!

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobset ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volke, dem Gott Abraham; denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. **G**ott ist der Herr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröset, an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt; und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommnen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist

auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste; auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Höret zu alle Völcker; mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein sein Gedicht auf der Harffen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und tröhen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott iemand verfühnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren

unkomm-

umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herr, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Tros muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; Denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob euer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott der HERR der Mächtige redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor

ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter die zeugen: Ich Gott bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gefügel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen: denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Mehnest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblood trincken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirffest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde senn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergeßet; daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl Gottes.

Der 51. Psalm.

Dauids Buß: Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. **GOTT**, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Geheime frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, **GOTT**, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, **GOTT**, der du mein **GOTT** und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. **HERR**, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die **GOTT** gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du, **GOTT**, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Dauids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trosest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen; und will harren auf deinen Nahmen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülffe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Sautenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Nahmen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine

1. Eine

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **G**ott, erhöre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich; wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich süße, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Frügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, u. mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überleile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stöße hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glatter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirfst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen; ich aber Hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**ott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was solte mir Fleisch thun?

6. Täg-

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauff und lauren und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; Gott, stosse solche Leute ohn alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Geber wieder der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauret meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schwach meines Bersenckers, Sela. Gott sendet seine Güte und treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Reuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 59. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richtet, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freueln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustoßft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwärsers, der wohl beschweren kan.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoffe, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine anzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja gemessen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. **E**rette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wieder mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ih-

ren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wist ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeste; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unter Schild und Stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, u. in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speiße, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen: denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenc Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gefritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saltthal zwölf tausend

3. **G**ott, der du uns verfloßen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen

zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerickelset ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erbediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Masse, Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschküpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wißt du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülffe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

**Gebet für die Obrigkeit, daß
GOTT ihr starcker
Thurn sy.**

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langges Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Nahmen lobsingn ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

**Beständiger Trost wider
die Feinde.**

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. **M**eine Seele ist stille zu Gott, der mir hilfft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie gedencken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen lachen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülffe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heyl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute, schüttet euer Herz für ihn aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Trevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich ersliche mahl gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem ieglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trocken und dürrn Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heilighum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser den Lehen; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein lebenslang, und meine Hände in deinem Rahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Fühsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in

Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verkopsfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hauffen der Ubelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihrem giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen, plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wolken, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Häncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es sein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Haupt-Ständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott

2. **G**OTT, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Hehl, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüset ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinem Zeichen; du machest frölich was da wehet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen; und seuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du erbönest das Jahr mit deinem Guth, und deine Fußstapfen trieffen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie trieffen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Änger sind voll Schaase, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preiß der sonderbaren Mercke Gottes.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen.

Jauchzet Gott alle Lande.

2. Volsinget zu Ehren seinem Nahmen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinget dir, lobsinget deinem Nahmen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünniger werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässest unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in dem Thurn werffen; du hast auf unsere Fenden eine Last geleyet;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren: Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt u. erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und die meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feisse Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

E 4

16. Kommt

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr GOTT fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOTT, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOTT, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte vor mir wendet.

Der 67. Psalm.

**Gebet und Dancksagung für
GOTTES gnadenreichen
Segen.**

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Sautenspielen.

2. GOTT sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es dancken dir, GOTT, die Völker; es dancken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es dancken dir, GOTT, die Völker; es dancken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOTT, unser GOTT.

8. Es segne uns GOTT; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

**Dancksagung von Christi
Erhöhung und dero herrlichen
Kraft.**

1. Ein Psalm-Lied Davids vorzusingen.

2. GOTT stehe GOTT auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelket vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOTT.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor GOTT, und von Herzen sich freuen.

5. Singet GOTT, lobsinget seinem Nahmen, machet Bahn dem, der da sanft hersähret; er heisset HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen und Richter der Wittwen; er ist GOTT in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOTT, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOTT, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengst in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem GOTT in Sinaj, vor dem GOTT, der Israels GOTT ist.

10. Nun aber giebst du, GOTT, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; GOTT du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HERR giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; u. die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänket, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin u. wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg GOTTES ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOTT hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der HERR bleibet auch immer daselbst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend; Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarschdel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Säger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden; die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Königliche Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Käubern, die da zertreten um Ge-

des willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Moehrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobset dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum: er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Mesia Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! den das Wasser gebet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig seind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage

- ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.
9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.
10. Denn ich eifere mich schier zu todte um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.
11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.
12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.
13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.
14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit! Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.
15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.
16. Daß mich die Wassersuth nicht erlauffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.
17. Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist köstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.
18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.
19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.
20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.
21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammere, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.
22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trincken in meinem grossen Durst.
23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergehung und zu einer Falle.
24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanden.
25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.
26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.
27. Denn sie verfolgen den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.
30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott deine Hülffe schütze mich.
31. Ich will den Nahmen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mich Dank.
32. Das wird dem HErrn daß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.
33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.
34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.
35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, was sich drinnen reget.
36. Denn Gott wird Zion helfen, u. die Städte Juda bauen, daß man dafelbst wohne, und sie besitze.
37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Nahmen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülffe wider die Feinde.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. **G**ott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurücker kehren, und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien; Da! da.

5. Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Hehl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, **G**ott eile zu mir; Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzuch nicht!

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder: aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Berwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und erarciset ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Hehl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herr; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Tugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst; und machest mich wieder lebendig, und hoolest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsingte dir auf der Harffe, du Heiliger in Sion.

23. Meine Lippen und meine Seele

Seele, die du erlöst hast, sind frohlich und lobsingend dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerschmeißen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Feld, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meere bis ans andre, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und den Gelehen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird bebren wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich; und alle Völker müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Litz hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie

5. Sie sind nicht in Unglück wie andre Leute, und werden nicht wie andre Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosen köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanß; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Vöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte GOTT nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sich glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, das mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heilighum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlipfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähel.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verächtlichet, so bist du doch, GOTT, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOTT halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaph

GOTT, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Herde?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erköbet hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heilighum.

4. Deine Wiederwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehe die Aelte oben her blinken, wie man in einem Walde hauet;

6. Und zerhauen alle sein Tafelwerk mit Beil und Garten.

7. Sie verbrennen dein Heilighum,

thum, sie entweyhen die Wohnung
deines Nahmens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herken:
Lasset uns sie plündern; sie verbren-
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht;
und kein Prophet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Nahmen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von dei-
nem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König
von Alters her, der alle Hülffe thut,
so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst
die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der
Wallfische, und giebest sie zur Spei-
se dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche; Du lässest versiegen
starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauff haben.

17. Du setzest einem ieglichen
Land seine Grenze; Sommer und
Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß der
Feind den Herrn schmähet, und
ein thöricht Volck lästert deinen
Nahmen.

19. Du wollest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-Taub-
en, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedенcke an den Bund; denn
das Land ist allenthalben jämmer-
lich verbeeret, und die Häuser sind
zerrissen.

21. Laß den geringen nicht mit
Schanden davon gehen; denn die
Armen und Elenden rühmen dei-
nen Nahmen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sache: gedенcke
an die Schmach, die dir täglich von
den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschrenck
deiner Feinde; das Loben deiner
Widerwärtigen wird ie länger ie
größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes:
Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph,
daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Nah-
me so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle die
drinnen wohnen; aber ich halte sei-
ne Seelen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmred-
gen: Ruhmet nicht so; und zu
den Gottlosen: Hochet nicht auf
Gewalt.

6. Hochet nicht so hoch auf eure
Gewalt; redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder
vom Anfang noch vom Nieder-
gang, noch von dem Gebirge in der
Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der
diesen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen
Becher in der Hand, und mit star-
cken Wein voll eingeschenckt, und
schenckt aus demselben; aber die
Gottlosen müssen alle trincken, und
die Hesen ansauffen.

10. Ich aber will verkündigen
ewiglich, und lobsingen dem Gott
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gott-
losen zerbrechen, daß die Gewalt
der Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOTT seiner Kirchen
Schutz-Wehr.

1. Ein

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Sautenspielen vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekant; in Israel ist sein Nahme herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und keine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stofsen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, stürzt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachtet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wieder dich wüthen, so legeſt du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen bist du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her send, bringet Geschenke dem Schrecklichen;

13. Der den Fürsten den Muth nimmest, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansehung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun vorzusingen.

2. **S**chreibe mit meiner Stimme zu GOTT; zu GOTT schreibe ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und läſſet

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan;

6. Ich gedencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich gedencke des Nachts an mein Sautenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr verkoffen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn gank und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen?

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum so gedencke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedencke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Wercken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiſet unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spührete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höriget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wir's nicht verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernten, und die Kinder, die noch sollen geböhren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie hindurch gehen; und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Thüle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und verfluchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise fordereten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, sollte Gott wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels-Brod.

25. Sie assen Engel-Brod; er sandte ihnen Speiße die Thüle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch

durch seine Stärcke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohneten.

29. Da aßen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und noch davon aßen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten; und mußten ihr lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erlöser ist,

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und verüßigete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedacht, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fahret, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trincken konten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Haupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn; und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaaf, und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und er brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das GOTT hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungefreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der HERR erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchzet, der vom Weine kömmt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hangete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und er verwarf die Hütte Joseph; und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf = Ställen.

71. Von den säugenden Schaaften holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weyden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er wendete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Asaph.

HERR, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaußen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HERR, wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Nahmen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine Häuser verwüestet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilff du uns, GOTT, unser Helfer, um deines Nahmens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Nahmens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geuzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Büsen ihre Schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schaaf deiner Weide, danken dir ewig-

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinberges.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rufen vorzusingen.

2. **D**u Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaaf; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz! so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränckest sie mit großem Maas voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank; und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht: und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatzen bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Saum zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, was vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe

an, u. suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feste-tage recht zu begeben.

1. Auf der Sithith vorzusingen, Assaph.

2. Singet frölich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob;

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posauern, in unserm Fest der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Topfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anrieffest, half ich dir aus; und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein ander

Gott sen, und du keinen fremden Gott anbethest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihren Herzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Wiederwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott steht in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und dem Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr send Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülffe wider die Feinde der Kirchen.

1. Ein Psalm Assaph.

2. Gott, schweige doch nicht also; und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde tobten; und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Ebro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helften den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison:

11. Die vertilget wurden heyden; und wurden zu Koch auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreh und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald

ver-

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter; und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigt-Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Siphith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat sein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schau

doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülffe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete! daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander

der begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, u. im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche Bitte

1. Ein Gebet Davids.

HERR, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanger mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Nahmen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hat meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche,
unter dem Vorbilde des irrischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Ehrer samt den Mohren, werden dafelbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derrerliche auch dafelbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reizen, werden alle in dir singen, ein ums ander.

Der

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman des Esrahiten.

2. **H**err Gott, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drückt mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Feinde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen und kan nicht austommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirft du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Versorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, u. mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung, Ethan des Esrahiten.

2. **I**ch will singen von der Gnade des Herrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwehltten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich preisen? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr,

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrscheſt über das ungeſtümte Meer; Du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie ſich erheben.
11. Du ſchlägeſt Rahab zu todte; du zerſtreueſt deine Feinde mit deinem ſtarcken Arm.
12. Himmel und Erden iſt dein; du haſt gegründet den Erdboden, und was drinnen iſt.
13. Mitternacht und Mittag haſt du geſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen.
14. Du haſt einen gewaltigen Arm; ſtarck iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhls Beſetzung; Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſichte.
16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan; Herr, ſie werden im Licht deines Anliſes wandeln.
17. Sie werden über deinem Nahmen täglich frolich ſeyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn.
18. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen.
19. Denn der HERR iſt unſer Schild; und der Heilige in Iſrael iſt unſer König.
20. Dazumahl redeteſt du im Geſichte zu deinem Heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen Held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volck.
21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand ſoll ihn erhalten, und mein Arm ſoll ihn ſtarcken.
23. Die Feinde ſollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will ſeine Widersacher ſchlagen vor ihm her; und die ihn haſſen, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade ſoll bey ihm ſeyn; und ſein Horn ſoll in meinem Nahmen erhöhet werden.
26. Ich will ſeiner Hand ins Meer ſtellen, und ſeine Rechte in die Waſſer.
27. Er wird mich nennen alſo: Du biſt mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilfft.
28. Und ich will ihn zum erſten Sohn machen, allerhöchſt unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihn ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund ſoll ihm veſt bleiben.
30. Ich will ihn ewiglich Saamen geben, und ſeinen Erhl, ſo lang der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber ſeine Kinder mein Gefes verlaſſen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So ſie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten.
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht laſſen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen iſt.
36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner Heiligkeit; Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame ſoll ewig ſeyn; und ſein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß ſeyn. Sela.
39. Aber nun verſtöſſeſt du, und verwirreſt, und zürneſt mit deinem Geſalbten.

40. Du verstöhrest den Bund deines Knechts; und mittetest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern; und lässest seine Befestigung zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdtes weggenommen; und lässest ihn nicht jegen im Streit.

45. Du zerstöhrest seine Reinigkeit; und wirffst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke wie kurz mein Leben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllenhand? Sela.

50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Zinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden; bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht: Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verborret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäs.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flöhen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder,
D 5 nach:

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich; und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet dich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Weilen, die des Tages stiegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubel begegnen, und keine Plage wird zu deinen Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Nahmen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit sanftem Leben; und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinen Nahmen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Canten und Psalter; mit Spielen auf der Harffe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Wercken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Ubelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden

umkom-

umkommen; und alle Übelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wieder mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der HErr ist König, und herrlich geschmücket; der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. HErr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme erheben empor die Wellen.

4. Die Wasservogel im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, er-scheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Übelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der HErr sichers nicht, und der Gott Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt, selte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Geseß.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Übelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine

ne Eröffnungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz; mein GOTT ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: der HERR unser GOTT wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Mesia soll man Danck-
sagung und Gehorsam
leisten.

1. **N**immeth hierzu, lasset uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HERR ist ein grosser GOTT; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Fockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOTT, und wir das Volk seiner Wendte, und Schaafte seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Masfa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten u. sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach; Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des
heiligen Evangelii.

1. **S**inget dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Nahmen; prediget einen Tag am andern sein Heyl,

3. Erzehlet unter den Henden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Gößen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HERRN; bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Nahmen; bringet Geschenke u. kömmt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Henden, daß der HERR König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frölich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. **D**er HERR ist König; des freue sich das Erdreich, und sehn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunkel ist ihm ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siebets, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Höhen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HERN liebet, hasset das Arge; der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude dem frommen Herken.

12. Ihr Gerechten freuet euch des HERN; und dancket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermaahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem HERN ein neues Lied, denn er thut Wunder;

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läßt sein Heyl verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heyl unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERR mit Harffen, mit Harffen und Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HERN, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge sehn fröhlich.

9. Vor dem HERN, denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. **D**er HERR ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Nahmen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit; Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERN unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn der HERR ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Nahmen anrufen; sie riefen an den HERN, und er erhörete sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörst sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

Auchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Herde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Dauids Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Dauids.

Du Gnade und Recht will ich singen, u. dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Übertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gehen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Ubelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet angefochtener und Gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so es betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrant wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebet klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Robbedommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

9. Täglich schmäheten mich meine Feinde; und die mich spottenschworen bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod; und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Born; daß du mich aufgehoben,
und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin wie
ein Schatten; und ich verdorre wie
Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewig-
lich; und dein Gedächtniß für und
für.

14. Du wollest dich aufmachen,
und über Zion erbarmen; denn es
ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und
die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten
gern, daß sie gebauet würde; und
sähen gern, daß ihre Steine und
Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Henden den Nahmen
des HErrn fürchten; und alle Kö-
nige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet,
und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der
Verlassenen; und verschmähet ihr
Gebet nicht.

19. Daß er werde geschrieben auf
die Nachkommen; und das Volk,
das geschaffen soll werden, wird den
HErrn loben.

20. Denn er schauet von seiner
heiligen Höhe; und der HErr sie-
het vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Geuzen des Ge-
fangenen höre; und lofmache die
Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen
den Nahmen des HErrn, und sein
Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusam-
men kommen, und die Königreiche,
dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem We-
ge meine Kraft; er verkürzet mei-
ne Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm
mich nicht weg in der Helfte meiner
Tage. Deine Jahre wahren für
und für.

26. Du hast vorhin die Erde ge-
gründet; und die Himmel sind dei-
ner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber
du bleibest. Sie werden alle ver-
alten wie ein Gewand; sie werden
verwandelt wie ein Kleid, wenn
du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist;
und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte
werden bleiben, und ihr Saame
wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele;
und was in mir ist seinen heili-
gen Nahmen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele;
und vergiß nicht, was er dir Gutes
gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde ver-
giebt; und heilet alle deine Gebre-
chen.

4. Der dein Leben vom Verder-
ben erlöset; der dich crönet mit
Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich ma-
chet; und du wieder jung wirst, wie
ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtig-
keit und Gericht allen, die Unrecht
leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen
lassen; die Kinder Israels sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist
der HErr; geduldig und von groß-
ser Güte.

9. Er wird nicht immer haddern,
noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns
nach unsern Sünden; und vergilt
uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über
der Erden ist, lästet er seine Gnade
walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom
Abend, lästet er unsere Übertretung
von uns sehn.

13. Wie sich ein Water über Kin-
der

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet was für ein Gemächt wir sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bedenken, die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobet den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Nicht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie ein Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deiner Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie; und von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; und machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und daß Brod des Menschen Herz stärcke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safft stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst wüthen die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weißlich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, bende große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhühest, so werden sie mit Guth gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn! Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurtze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Dancket dem HERRN, und prediget seinen Nahmen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Nahmen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen.

4. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedencet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Auserwehltten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedencet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellet dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Könige zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und strasste Könige um ihrentwillen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins

E

ins

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte im Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mo- sen, Aaron, den er hatte erwehlet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Kö-nige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Päuse in ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflamen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Grechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus; daß Wäche liefen in der düren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwehlten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Henden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob der Gutthaten Gottes den Israeliten erzeiger: Und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach

der Gnade, die du deinem Volcke verheissen hast; beweise uns deine Hülffe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwehltten, und uns freuen, daß es deinem Volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer;

8. Er half ihnen aber um seines Nahmens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke: sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitt; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie vertilgen; Wo nicht Mose, sein Auserwehltter, den Niß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubten seinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste;

27. Und würffe ihren Saamen unter die Heyden; und streucte sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und aßen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und sie erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Hadderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm erliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht; wie sie doch der HERR geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blutschulden beslecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmahls; aber sie erjürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.
45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden! daß wir danken deinem heiligen Nahmen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.
- Der 107. Psalm.
- D**anckfagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.
1. **D**ancket dem HErrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mitternacht, und vom Meer.
4. Die irre giengen in der Wüsten, im ungebähnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.
5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten;
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.
8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.
10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;
11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;
12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.
13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten,
14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß;
15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;
16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Kiegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen,
18. Daß ihnen eckelte vor aller

ter Speise, und wurden todtkranck;

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erzahlen haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob,

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren: daß ihre Seele vor Angst verzagete;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Truckener, und wußten keinen Rath mehr,

28. Und sie zum HErr schreyen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete;

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten:

35. Und er das Trockene widerum wasserreich machte, und

im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin geset hat: daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konten,

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt, und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dauids Dankfagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

2. **G**ott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harffen! ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HERR, unter den Völkern; ich will die lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erleidiget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

§ 3

2. Gott

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Githoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpsfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirft du es nicht thun, Gott, der du uns verflocht, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülffe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

GOTT, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohn Urach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, daß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wanzen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; u. Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Nahme müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Nahmens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errete mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schat-

Schatten, der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Siehe mir bey, HErr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schimmel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HERR zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden; er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dancksgiving für Gottes leibl. u. geistl. Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist loblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und harmherzige HErr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Mund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Macht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volcke; er verheisset, daß sein Mund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

E 4 Wohl

Wohl dem, der den **HERRN** fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf in Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den **HERRN**.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des **HERRN**; lobet den Nahmen des **HERRN**!

2. Gelobet sey des **HERRN** Nahme von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Nahme des **HERRN**.

4. Der **HERRN** ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der **HERR** unser **G**ott? Der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, nebe die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Kinder **Israel** aus **Ägypten**.

1. **D**u **Israel** aus **Ägypten** zog, das Haus **Jacob** aus dem fremden Volcke;

2. Da ward **Juda** sein Heiligthum, **Israel** seine Herrschaft.

3. Das Meer sah und flohe; der **Jordan** wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du **Jordan**, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem **HERRN** bebete die Erde; vor dem **G**ott **Jacobs**.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerffung der Abgötterey und Götzdienstes.

1. **N**icht uns, **HERR**, nicht uns, sondern deinem Nahmen gib Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr **G**ott?

3. Aber unser **G**ott ist im Himmel; er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greiffen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülffe u. Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder!

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben; noch die hinunterfahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creutz trösten und verhalten soll

1. Was ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Nahmen

des HErrn; O HErr, errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele: denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Nahmen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern; und des HErrn Nahmen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

heit waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankſagung für die Güttha-
ten, durch Chriſti Leiden
erworben.

1. **D**ancket dem HErrn, denn er
iſt freundlich, und ſeine Güt-
te währet ewiglich.
2. Es ſage nun Iſrael: Seine
Güte währet ewiglich.
3. Es ſage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.
4. Es ſagen nun, die den HErrn
fürchten: Seine Güte währet
ewiglich.
5. In der Angſt rief ich den
HErrn an; und der HErr erhörte
mich, und tröſtete mich.
6. Der HErr iſt mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was können
mir Menſchen thun?
7. Der HErr iſt mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Luſt ſe-
hen an meinen Feinden.
8. Es iſt gut auf den HErrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Menſchen.
9. Es iſt gut auf den HErrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Fürſten.
10. Alle Heyden umgeben mich;
Aber im Nahmen des HErrn will
ich ſie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Nahmen des HErrn
will ich ſie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie Bie-
nen, ſie dämpfen wie ein Feuer im
Dornen; aber im Nahmen des
HErrn will ich ſie zerhauen.
13. Man ſtößet mich, daß ich ſal-
len ſoll; aber der HErr hilft mir.
14. Der HErr iſt meine Macht,
und mein Psalm, und iſt mein Hehl.
15. Man ſinget mit Freuden vom
Siege in der Hütten der Gerech-
ten; die Rechte des HErrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn iſt er-
höhet; die Rechte des HErrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſon-
dern leben, und des HErrn Werk
verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl;
aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich da hinein ge-
he, und dem HErrn dancke.

20. Das iſt das Thor des HErrn;
die Gerechten werden da hinein ge-
hen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigſt, und hilffſt.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, iſt zum Eckſtein worden.

23. Das iſt vom HErrn geſche-
hen, und iſt ein Wunder vor unſer
Augen.

24. Diß iſt der Tag, den der HErr
machtet; laſſet uns freuen und froh-
lich darinnen ſeyn.

25. O HErr hilf, o HErr laß
wohlgeſingen!

26. Gelobet ſey, der da kommt
im Nahmen des HErrn; wir ſe-
gnen euch, die ihr vom Hauſe des
HErrn ſeyd.

27. Der HErr iſt Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Feſt mit
Män, biß an die Höhen des Altars.

28. Du biſt mein Gott, und ich
dancke dir; mein Gott, ich will
dich preiſen.

29. Dancket dem HErrn, denn
er iſt freundlich, und ſeine Güte
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Chriſten gilden A B C,
vom Lob, Liebe, Krafft und
Aug des Wortes Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel
leben; die im Geſetz des
HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die ſeine Zeug-
niſſe halten; die ihn von ganzem
Herzen ſuchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unschuldig gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HErr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, u. vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schilttest die Stolzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Berachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathskleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr,

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedенcke deinem Knechte an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedенcke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedенcke des Nachts an deinem Nahmen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege,
- und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rottte herabset mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht siehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte: lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdachten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herr bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanger nach deinem Heyl; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; Ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugrichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Asten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; varum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir wohlgefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Hergens Wonne.

112. Ich neige mein Herr zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich geneße; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügeren ist eitel Lügen.

119. Du wirffest alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauwet, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HERR darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet flug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deiner Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Nahmen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HERR, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich ruffe von ganzem Herzen: erhöre mich, HERR, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilff mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme früh und schreie; auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HERR, erquickte mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshastigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetze.
151. HERR, du bist nahe, und deine Gebote sind citel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich begründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache und erlöse mich; erquickte mich durch dein Wort.
155. Daß Hehl ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechte nicht.
156. HERR, deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erquickte mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach; aber mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages sitzbenmahl, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HERR, ich warte auf dein Hehl, u. thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errete mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwöhlet deine Befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem Hehl, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder u. Tyrannen.

Ich ruffe zu dem HERRN in meiner Noth; und er erhörte mich.

2. HERR, errete meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun, und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech! ich muß wohnen unter den Hütten Kedar;

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott, ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, daß mir ge-redt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Nahmen des Herrn.

5. Denn dasebst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Wallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen:

Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele bey Stolsen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankesagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlungen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser: Ströme giengen über unsre Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsre Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unser

7. Unsere Seele ist entrinnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülffe stehet im Nahmen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hauptein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herken!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HERR hat Großes an uns gethan.

3. Der HERR hat großes an uns gethan; des sind wir fröhlich.

4. HERR, wende unser Gesangslied, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gefegnere Hausbaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.
Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behüet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufsehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Ehe-Leute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige, um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird segnet der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sagte Siracl.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Flügel haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seite abgehauen.

5. Ach daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten sehn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austräuft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Nahmen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe ruffe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

3. So du wilt, Herr, Sünde zu rechnen, Herr wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gna-

de, und viel Erbsung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth: Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hörsächtig, und meine Augen sind nicht stolt; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für dem Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemmel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen wahren End gekhoren; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HErr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heyl kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll ausgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, das Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amt der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HERRN alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heilighum; und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Nahmen des HErrn; lobet ihr Knechte des HErrn.

2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Nahmen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läset ausgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Orten kommen läset.

8. Der die ersten Geburtther schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und lies seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der die Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sibon der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

§ 2

13. HErr

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtnis, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Höhen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja!

Der 136. Psalm.

Danckagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. **D**ancket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Richter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgerechten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwen Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan

26. Danket dem GOTT vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jammer-Lied.

An den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HERRN Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen!

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedенke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HERR, gedенke der Kinder EDOM am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden!

8. Du verführte Tochter Babel! wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast!

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Dank-sagung für GOTTES Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lob-singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Kraft.

4. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HERRN, daß die Ehre des HERRN groß sey.

6. Denn der HERR ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der HERR wirds ein Ende machen um meinet willen. HERR, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen!

Der 139. Psalm.

Von GOTTES Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HERR, du erforschest mich, and kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinsiehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Solte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wieder dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ems; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **G**rette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten,

3. Die Böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen. Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

6. Die Hoffartigen legen mir Stricke und breiten mir Seile aus zum Neße, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülffe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Nahmen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der

Der 141. Psalm.
Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tüngen wie ein Räuch-Opfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, das sie lieblich sen.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zermühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoſſe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleyet haben, und vor der Falle der Ubelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Neze fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

Ich schrehe zum Herrn mit meiner Stimme; ich ſche den Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor

ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schrehe ich, und sage, du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kercker, daß ich dancke deinem Nahmen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Buß-Gebet um Abwendung des Ufels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; ich sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Schue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden! zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich um deines Nahmens willen: führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankfagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab! taste die Berge an! daß sie rauchen.

6. Laß blißen und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Santen.

10. Der du den Königen Siegiebest; und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzken, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaaf tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörffern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeitsen, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen seyn.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

Lob-Spruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Nahmen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Nahmen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehe deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben;

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes-

fürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geiß muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe der GOTT Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speisset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dancksa-
gung für Gottes Vorsorge
und Wohlthaten.

1. Lobet den HERRN! denn unsern
GOTT loben, das ist ein köst-
lich Ding; solch Lob ist lieblich und
schön.
2. Der HERR bauet Jerusalem,
und bringet zusammen die Verjag-
ten in Israel.
3. Er heilet die zerbrochenes
Herzens sind, und verbindet ihre
Schmerzen.
4. Er zehlet die Sterne, und
nenmet sie alle mit Nahmen.
5. Unser HERR ist groß, und von
großer Krafft, und ist unbegreiflich,
wie er regieret.
6. Der HERR richtet auf die
Elenden, und stößet die Gottlosen
zu Boden.
7. Singet um einander dem
HERRN mit Dancken und lobet un-
sern GOTT mit Harffen.
8. Der den Himmel mit Wol-
cken bedeckt, und giebt Regen auf
Erden; der Gras auf Bergen
wachsen lässet.
9. Der dem Vieh sein Futter
giebt, den jungen Raben, die ihn
anruffen.
10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Gefallen
an jemandes Beinen.
11. Der HERR hat gefallen an de-
nen, die ihn fürchten; die auf seine
Güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den
HERRN; lobe, Zion, deinen GOTT.
13. Denn er macht feste die Nie-
gel deiner Thore, und segnet deine
Kinder drinnen.
14. Er schaffet deinen Grenzen
Friede, und sättiget dich mit dem
besten Weizen.
15. Er sendet seine Rede auf Er-
den; sein Wort läuft schnelle.
16. Er giebt Schnee wie Wolle;
er streuet Reiffen wie Asche.

17. Er wirfft seine Schlossen wie
Eis; wer kan bleiben vor seinem
Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es;
er läßt seinen Wind wehen, so
thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden,
noch lässet sie wissen seine Rechte.
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an
alle Creaturen, GOTT
zu loben.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den HERRN,
lobet ihn in der Höhe!

2. Lobet ihn alle seine Engel; lob-
bet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond;
lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-
halben; und die Wasser, die oben
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Nahmen
des HERRN; denn er gebeut, so
wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewig-
lich; er ordnet sie, daß sie nicht aus-
ders gehen müssen.

7. Lobet den HERRN auf Erden,
ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampff, Sturmwinde, die sein
Wort ausrichten.

9. Berge und Hügel, fruchtbare
Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Ge-
würme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute, Fürsten und alle Richter
auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Nahmen
des HERRN; denn sein Nahme al-
lein ist hoch; sein Lob gehet, so weit
Himmel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danc̃ Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: Die Kinder Zion sehen frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Nahmen im Reigen, mit Paucken und Harffen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volcke; er hilfft den Elenden herlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihrem Lager.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen; und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Mache üben unter den

Henden, Strafe unter den Bölkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eiser- nen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja!

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja!

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den HErrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Register

Register der Psalmen.

Register der Psalmen,
nach dem Alphabeth eingerichtet.

A.		E.	
Ich HErr, strafe mich nicht in	Ps. 6	Eile, GOTT, mich zu erretten	Ps. 70
Ich HErr, wie ist meiner Feinde	Ps. 3	Erhöre mich, wenn ich ruffe,	Ps. 4
An den Wassern zu Babel	Ps. 137	Errette mich, HErr, von den	Ps. 140
Auf dich, HErr, traue ich,	Ps. 7	Errette mich, mein GOTT, von	Ps. 59
Aus der Tiefe ruffe ich, HErr	Ps. 130	Erzörne dich nicht über die	Ps. 37
B.		F.	
Bewahre mich, GOTT, denn ich	Ps. 16	Es ist von Grund meines Herzens	Ps. 36
Bringet her dem HErrn, ihr Ge-	Ps. 29	Es stehe GOTT auf, daß seine	Ps. 68
D.		G.	
Da Israel aus Egypten zog	Ps. 114	Freuet euch des HERRN, ihr Ge-	Ps. 33
Dancket dem HERRN, denn er ist	Ps. 106, 107, 118, 136.	rechten	Ps. 33
Dancket dem HERRN, und prediget	Ps. 105	Freuget mit Händen, alle Völker	Ps. 47
Das ist ein köstlich Ding	Ps. 92	G.	
Das ist mir lieb, daß der HErr	Ps. 116	Gedencke, HErr, an David, und an	Ps. 132
Der HErr erhöre dich in der	Ps. 20	Gelobet sey der HErr, mein	Ps. 144
Der HErr ist König, darum	Ps. 99	GOTT, der du uns verstorfen	Ps. 60
Der HErr ist König, des freuet	Ps. 97	GOTT der HErr, der Mächtige, re-	Ps. 50
Der HErr ist König und herrlich	Ps. 93	GOTT, du bist mein GOTT	Ps. 63
Der HErr ist mein Hirte, mir	Ps. 23	GOTT, es ist mein rechter Ernst	Ps. 108
Der HErr ist mein Licht, und mein	Ps. 27	GOTT, gib dein Gericht dem Kö-	Ps. 72
Der HERR sprach zu meinem	Ps. 110	nige	Ps. 69
Die auf den HERRN hoffen	Ps. 125	GOTT, hilf mir, denn das	Ps. 55
Die Erde ist des HERRN, und	Ps. 24	GOTT, höre mein Gebet, und ver-	Ps. 55
Die Himmel erzählen die Ehre	Ps. 19	GOTT ist in Juda bekannt, in	Ps. 76
Die Thoren sprechen in ihren	Ps. 14, 53	GOTT ist unsere Zuversicht und	Ps. 46
Du Hirte, Israel, höre	Ps. 80	GOTT, man lobet dich in der Stille	Ps. 65
		GOTT, mein Ruhm, schweige nicht	Ps. 109
		GOTT, schweige doch nicht also, und	Ps. 83
		GOTT, sey mir gnädig, denn	Ps. 56
		GOTT	

Register der Psalmen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner	Herr, wie lange wilt du mein	Ps. 13
	Ps. 51	
Gott, sey uns gnädig, und segne	Herrlich lieb hab ich dich, Herr,	Ps. 18
	Ps. 67	
Gott siehet in der Gemeine	Hilff, Herr, die Heiligen haben	Ps. 12
tes	Ps. 82	
Gott, warum verstoffest du	Hilff mir, Gott, durch deinen	Ps. 54
Gott, wir habens mit unsern Oh-	Höre Gott meine Stimme,	Ps. 64
ren	Höre Gott, mein Geschrey, und	Ps. 61
Groß ist der Herr, und hochbe-	Höre, mein Volk, mein Geses,	Ps. 78
rühmt	Höret zu, alle Völcker, mercket	Ps. 49
H.	I.	
Herr, auf dich traue ich, laß mich	Jauchzet dem Herrn alle Welt,	Ps. 100
	Ps. 31	
Herr, der du bist vormahls gnädig	Jauchzet Gott alle Lande	Ps. 66
	Ps. 85	
Herr, der König freuet sich in	Ich dancke dem Herrn von ganz-	Ps. 9, 111
	Ps. 21	
Herr, du erforschest mich	Ich dancke dir von ganzem	Ps. 138
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	Ich freue mich des, das mir	Ps. 122
	Ps. 17	
Herr, erhöre mein Gebet, vernim	Ich habe mir fürgesetzt, ich will	Ps. 39
	Ps. 143	
Herr, es sind Henden in dein	Ich harre des Herrn, und der	Ps. 40
	Ps. 79	
Herr Gott, des die Rache ist,	Ich hebe meine Augen auf zu den	Ps. 121
Gott	Ps. 94	
Herr Gott, du bist unsre Zuflucht	Ich hebe meine Augen auf zu dir	Ps. 123
	Ps. 90	
Herr Gott, mein Heyland, ich	Ich preise dich, Herr, denn	Ps. 30
	Ps. 88	
Herr, haddere mit meinen	Ich russe zu dem Herrn in meiner	Ps. 120
Herr, höre mein Gebet, und	Ps. 35	
	Ps. 102	
Herr, höre mein Wort, mercke auf	Ich schreye mit meiner Stimme	Ps. 77
	Ps. 5	
Herr, ich russe zu dir, eile	Ich schreye zum Herrn mit meiner	Ps. 142
	Ps. 141	
Herr, ich traue auf dich, laß	Ich traue auf den Herrn,	Ps. 11
	Ps. 71	
Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig	Ich will den Herrn loben allezeit	Ps. 34
	Ps. 131	
Herr, neige deine Ohren, und	Ich will dich erhöhen, mein Gott,	Ps. 145
	Ps. 86	
Herr, schaffe mir Recht, denn	Ich will singen von der Gnade	Ps. 89
	Ps. 26	
Herr, strafe mich nicht in	Israel hat dennoch Gott zum	Ps. 38
Herr, unser Herrscher	Trost	Ps. 73
Herr, warum trittest du so	K.	
ferne	Komet herzu, laßt uns dem Herrn	Ps. 95
Herr, wer wird wohnen in	Ps. 15	P. Lobe

Register der Psalmen.

<p style="text-align: center;">P.</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, HErr Ps. 104</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, ich will Ps. 146</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, und Ps. 103</p> <p>Lobet den HErrn, alle Heyden Ps. 117</p> <p>Lobet den HErrn, denn unsern Ps. 147</p> <p>Lobet den HErrn in seinem Heilig- thum, Ps. 150</p> <p>Lobet den Nahmen des HErrn Ps. 135</p> <p>Lobet, ihr Himmel, den HErrn Ps. 148</p> <p>Lobet, ihr Knechte des HErrn Ps. 113</p> <p style="text-align: center;">M.</p> <p>Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62</p> <p>Mein Gott, mein Gott! warum Ps. 22</p> <p>Mein Herz dichtet ein feines Lied Ps. 45</p> <p style="text-align: center;">N.</p> <p>Nach dir, HErr, verlanget mich Ps. 25</p> <p>Nicht uns, HErr, nicht uns, son- dern Ps. 115</p> <p style="text-align: center;">N.</p> <p>Nichte mich Gott, und führe mei- ne Sache Ps. 43</p> <p style="text-align: center;">S.</p> <p>Send ihr denn stumm, daß Ps. 58</p> <p>Sey mir gnädig, Gott, sey mir Ps. 57</p> <p>Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129</p> <p>Siehe, lobet den HErrn alle Ps. 134</p>	<p>Siehe, wie fein und lieblich ist Ps. 133</p> <p>Sie ist fest gegründet, auf Ps. 87</p> <p>Singet dem HErrn ein neues Lied, singet Ps. 96</p> <p>Singet dem HErrn ein neues Lied, dem Ps. 98, 149</p> <p>Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 81</p> <p style="text-align: center;">N.</p> <p>Von Gnade und Recht will ich Ps. 101</p> <p style="text-align: center;">W.</p> <p>Warum toben die Heyden Ps. 2</p> <p>Was trodest du denn, du Ps. 52</p> <p>Wenn der HErr die Gefangenen Zion Ps. 126</p> <p>Wenn ich ruffe zu dir, HERR Ps. 28</p> <p>Wer unter dem Schirm des Höch- sten Ps. 91</p> <p>Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42</p> <p>Wie lieblich sind deine Wohnun- gen Ps. 84</p> <p>Wir danken dir, Gott, wir Ps. 75</p> <p>Wo der HErr nicht bey uns wäre Ps. 124</p> <p>Wo der HErr nicht das Haus bauet Ps. 127</p> <p>Wohl dem, dem die Ubertretungen Ps. 32</p> <p>Wohl dem, der den HErrn fürch- tet, und Ps. 128</p> <p>Wohl dem, der den HErrn fürch- tet, der Ps. 112</p> <p>Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1</p> <p>Wohl dem, der sich des Dürfftigen Ps. 41</p> <p>Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119</p>
--	---

SS (o) SE

Verzeichs

Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen,

So auf ieden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche
oder zu Hause können gesungen oder ge-
lesen werden.

1. Advent,	Pf. 102	Exaudi,	Pf. 27, 143
2. Advent,	Pf. 50	Pfingst-Sonntag,	Pf. 51
3. Advent,	Pf. 24	Pfingst-Montag,	Pf. 116
4. Advent,	Pf. 24	Pfingst-Dienstag,	Pf. 100
1. Christ-Tag,	Pf. 92	Trinitatis-Fest,	Pf. 27
2. Christ-Tag,	Pf. 98	1. Trinitatis,	Pf. 62
3. Christ-Tag,	Pf. 100	2. Trinitatis,	Pf. 72
Sonntag nach Weihnachten,	Pf. 117	3. Trinitatis,	Pf. 25
Neu Jahr,	Pf. 34	Johannis-Tag,	Pf. 33
Nach dem Neuen Jahr.	Pf. 62	4. Trinit.	Pf. 112
Heil. drey Königt-Tag,	Pf. 8	Maria Heimsuchung,	Pf. 12
1. Sonntag nach Epiph.	Pf. 121	5. Trinit.	Pf. 8, 117
2. Sonntag nach Epiph.	Pf. 127	6. Trinit.	Pf. 133
3. Sonntag nach Epiph.	Pf. 13	7. Trinit.	Pf. 145
4. Sonntag nach Epiph.	Pf. 46	8. Trinit.	Pf. 12
5. Sonntag nach Epiph.	Pf. 91	9. Trinit.	Pf. 50
6. Sonntag nach Epiph.	Pf. 15	10. Trinit.	Pf. 3
Pfichtmefß,	Pf. 12	11. Trinit.	Pf. 130
Septuagesimä,	Pf. 38	12. Trinit.	Pf. 34
Sexagesimä,	Pf. 1	13. Trinit.	Pf. 70
Esto mihi,	Pf. 31	14. Trinit.	Pf. 117
Invocavit,	Pf. 91	15. Trinit.	Pf. 23
Reminiscere.	Pf. 25	16. Trinit.	Pf. 90
Oculi,	Pf. 25	Michaelis-Fest,	Pf. 91
Patere,	Pf. 84	17. Trinit.	Pf. 50
Judica,	Pf. 43	18. Trinit.	Pf. 110
Palmarum,	Pf. 92	19. Trinit.	Pf. 39
Maria Verkündigung.	Pf. 91	20. Trinit.	Pf. 1
1. Ofter-Tag,	Pf. 110	21. Trinit.	Pf. 39
2. Ofter-Tag,	Pf. 62	22. Trinit.	Pf. 6
3. Ofter-Tag,	Pf. 16	23. Trinit.	Pf. 85
Quasimodogeniti,	Pf. 116	24. Trinit.	Pf. 90
Misericord. Domini,	Pf. 23	25. Trinit.	Pf. 70
Tribilate,	Pf. 66	26. Trinit.	Pf. 126
Cantate,	Pf. 98	An Buß-Fast- und Wet-Tagen, die	
Rogate,	Pf. 50, 34	7. Buß-Psalmen, als der 6, 32,	
Himmelfahrt,	Pf. 32, 68, 74	38, 51, 102, 130, 143.	

Nügli:

Nützliches Register,

Zum
rechten Gebrauch des Psalters
dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Bet = Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64,
71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112,
125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19,
26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Pabst und seine Kirche,
10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94,
109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86,
137, 140.

Um das göttliche Wort, daß uns
Gott dasselbe geben und dabey
erhalten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und
daß uns Gott durch sein Wort
und Geist leiten wolle, 25, 38,
59, 86, 90, 130, 141, 142.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß = Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Danck = Psalmen.

Für das Wort und andere geistli-
che Gaben, 34, 42, 66, 103, 109,
122, 138, 145, 147.

Für leiblichen Segen, 33, 105, 107,
108, 114, 116, 139, 144, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86,
108, 111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nöthen, 9, 18, 30,
66, 113.

IV. Lehr = Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51,
130.

Daß man allein auf Gott vertrauen
soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146,
148.

Daß man Gottes Wort hören,
und fromm leben soll, 1, 15, 41,
78, 81, 92, 95, 96, 100, 112,
149.

Daß man sich nicht dran ärgern
soll, daß es den bösen Huten
wohl, und frommen Kindern
Gottes so übel in der Welt ge-
het, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und
Haus = Stand, 2, 82, 101, 125,
127, 128, 133, 144.

V. Trost = Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalte
ten, und ihre Feinde stürzen
wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76,
124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10,
12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3,
110, 118.

Von Christi Leiden und Herrliche-
keit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97,
98.

VII. Zeit = Psalmen.

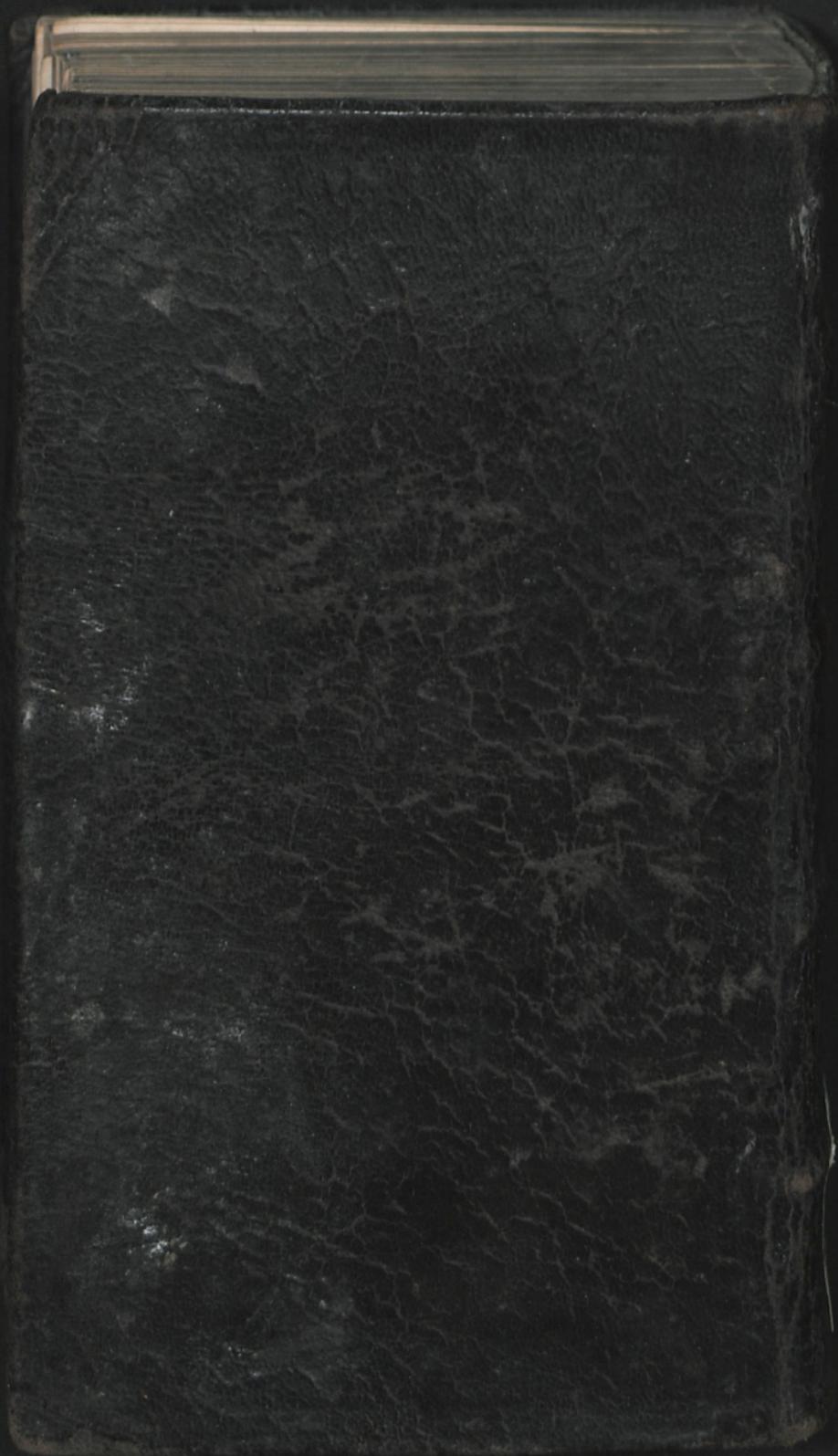
Morgens, 63, 103, 130.

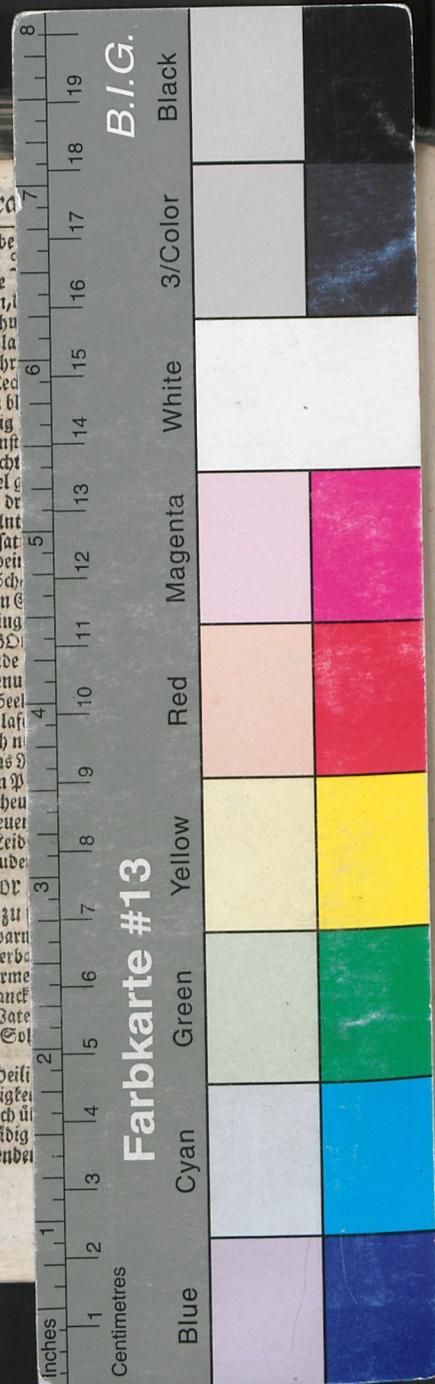
Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.







Der ganze

Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien,

Nebst

beygefügetem ordentlichen Register

nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen

Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich

bedienen könne,

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem

Gebrauch zum Druck

befördert.

Im Jahr Christi 1736.